

11. Argus O'Bikers Bike OL, SM Middle, 138 Teilnehmer*innen

Erlebnis eines älteren OL Freundes

Ich habe mir vorgenommen, dieses Jahr nach langer Zeit wieder mal einen OL zu bestreiten. Und habe mich kurz vor Meldeschluss entschieden dem Kölliker Tann und meinem MTB eine Chance zu geben.

Ein schönes Hallo beim Wettkampfbereich von vielen Klubmitglieder*innen und auch anderen «älteren» OL Läufern, dass ich hier an den Start gehe. Ein paar davon haben allerdings was von Heimvorteil für mich geschwafelt.

Es stimmt schon, dieser Waldteil ist nichts völlig Fremdes für mich, habe ich hier doch meine ersten OL Gehversuche gemacht. Und aufgewachsen bin ich 25 m weg vom Waldrand im Safenwiler Teil. Aber in den letzten 35 Jahren habe ich hier keinen OL, nicht mal ein Training mitgemacht! Heimvorteil, so was!

Mein Ziel: auf keinen Fall wieder aufs Treppchen müssen, wie bei meinem ersten und bisher einzigen Bike-OL vor vielen Jahren und als einziger Teilnehmer einer offenen Kategorie. Also mal sehen was die H60 Strecke bieten kann.

Mein MTB ist mit Kartenhalter, Bike SI ausgerüstet und kurz nach 10 Uhr gings für mich los. Nach 50m Meter unnötige 180° Wende, fängt ja gut an. Der richtige Wege, der war doch früher viel schmaler und voller Wurzeln! Aber ist auch so recht.

Wie muss ich das mit dem Kartenhalter und der Karte machen, dass ich das Fahrrad steuern und gleichzeitig ein bisschen Kartenlesen kann. Habe echt Mühe damit, obwohl ich eigentlich weiss, dass ich auf null Routine zurückgreifen kann. Ja obwohl ich hier heimisch sein soll muss ich das machen. Oh ist das nass und maschig auf diesem mir bekannten Pfad. Zum Glück habe ich keine Klickpedalen mehr! Flugtag eins in die Tannli, es ist rutschig und habe im hellgrünen den Weg nicht mehr gesehen und zu schnell runtergefahren bis ich auch. Nichts passiert alles noch dran, nichts tut weh. Kurz darauf ein Grinsen geht durch mein Gesicht, den ersten Posten habe ich erreicht.

Kartenstudium und Hirndurchforstung wie es auf den beiden Routenwahlen zum zweiten Posten aussieht - Sicherheitsroute obwohl ich da mit Velostossen den Schlammweg wieder hoch muss. Es geht so langsam besser mit Velofahren und Kartenlesen. Und das obwohl ich noch nie mit MTB auf solchen schmalen und heute schlammigen Wegen unterwegs gewesen bin.

Flugtag zwei, wieder zu schnell (übermütig?) auf einem sehr schmalen und mit Tannli gesäumten Pfad. Immer noch alles ganz, keine Schmerzen aber schon gehörig mit Waldutensilien geschmückt. So Herr Lehmann, nimm es gemütlicher, Du willst heute Nachmittag nicht auf dem Treppchen sein.

Jetzt geht's vom Grod in den Safenwiler Teil. Ich sehe den Weg, echter Heimvorteil, los die Steigung hoch. Kontrollblick auf die Karte - Halt, da ist kein Weg eingezeichnet über das Gröderbächli – weiteres Studium Karte. Ich weiss da ist ein ganz schmaler Pfad, aber er ist

nicht auf der Karte vermerkt. Da darf ich nicht durch, wenn ich die Weisungen richtig im Kopf habe. Grumble ... und zurück.

Es geht einfacher mit dem Kartenlesen während dem Fahren. Ich fahre im Wald an meinem Elternhaus vorbei - niemand zu sehen – keine Hopp rufe. Auch das Fahren auf den schmalen Pfaden geht jetzt recht gut, ich werde nur noch einmal bis an meine fahrerischen Grenzen gefordert, aber diesmal bleib ich auf dem Fahrrad.

Und schon ist das Ziel erreicht, ich bin zufrieden – aufs Siegertreppchen muss ich definitiv nicht und es hat physisch und im Kopf gefordert und vor allem Spass gemacht. Ich schaue an mir runter und erneut geht ein Grinsen durch mein Gesicht. Ich brauche dringend eine kalte Dusche, zum Glück sind meine Eltern nicht weit vom Ziel zu Hause, so dass ich auch noch ein Badetuch organisieren kann.

Resultate:

Sechs Argüslers*innen haben das Treppchen erreicht, und weitere sieben haben wie ich mitgemacht. Und ich bin nicht mal letzter geworden und das bei den H60!

E sportleche Gruess a Schuli a d' Organisatore / Hälfer*inne vo dem Louf ond a alli Argüslers*innen

Eue Rolf